Wiener Rathaus-Correspondenz
I Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redacteur R. Feigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Juni No 135.

Keine Veränderung bei „Magistrats-Direktion". Gegenüber den in letzterer Zeit wiederholt veröffentlichten Nachrichten über Veränderungen in den leitenden Stellen des Magistrates wird officiell aus dem Rathause gemeldet, daß zwar Magistrats-Direktor Geyer nach Vollendung seines 40. Dienstjahres eingetreten u. allein aus dem Grunde, um den Beamten in ihrem Avancement nicht hinderlich zu sein, sein Pensionsgesuch zu überreichen beabsichtigte, daß jedoch der Bgm. demselben erfüllt hat, auf seinen Posten noch auszuharren. Es sind daher alle an den Rücktritt des Mag. Direktors Geyer geknüpften Kombinationen verfrüht u. insbesondere jene, daß bereits Mag. Vizedirektor Dr. Geilinger für den Mag. Vicedirektor-Posten designiert sei, völlig aus der Luft gegriffen.

Der Bau des neuen Versorgungshauses. Heute vormittags fand in der Volkshalle des Rathauses unter der Leitung des Magistrats-Oberbaurates Dr. Donat eine öffentliche Offertverhandlung für die Arbeiten u. Lieferungen für den Bau des neuen städt. Versorgungshauses im Bez. Hietzing statt. Es langten gegen 100 Offerte ein. Für die Erd- u. Baumeisterarbeiten, die mit 3,307.369 K veranschlagt sind, wurden 5 Offerte überreicht, darunter das Bestanbot seitens der Allg. Oest. Baugesellschaft, die eine Unterschreitung von 8 Percent beziehet.

Die Pläne für das neue städt. Museum. Heute (Dienstag) wurde im südlichen Lichthofraum des Schlosses im neuen Rathause die Ausstellung der für die engere Concurrenz eingelangten Pläne für den Bau eines städtischen Museums eröffnet. Die Ausstellung ist durch 14 Tage täglich von 9 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr zu besichtigen. Der heutige Tag wies einen sehr starken Besuch auf. Das Interesse [illegible] Kunstkreise.

Die Wiederbestattung Ferdinand Raimunds. An der Feier, die morgen (Sonntag) in Gutenstein anlässlich der Wiederbestattung der sterblichen Überreste Ferdinand Raimunds stattfindet, wird namens der Stadt Wien Stadtrat Tomec sich beteiligen u. einen Kranz am Grabdenkmal niederlegen.

Das Jubelfest des Germanischen Museums in Nürnberg. MR. Dr. Wrbetsky hat sich nach Nürnberg begeben, um im Auftrage des Bgm. Dr. Geyer in Vertretung der Stadt Wien an den Feierlichkeiten anlässlich des Jubelfestes des Germanischen Museums teil zu nehmen.

Der „weibliche Hirsch" im Versorgungshause. Die besonders den früheren Generationen bekannte Volkssängerin Josefine Schmer, welche unter dem Namen „der weibliche Hirsch" auftrat, ist, wurde an den letzten Tagen in das städtische Versorgungshaus am Alserbache als Pfründnerin aufgenommen.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 17. d. [illegible] zu Mittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 28 Nummern, darunter der Ankauf des Nachbarhauses, Bilanz u. Verwaltungsbericht über das städt. Gaswerk, Ankauf der für das Gaswerk verwendeten Bergwerksgründe, Ablehnung des Ansuchens um Herabsetzung einer Erbrechtsrente von 7.000 K für Berta Hartmann, Fortbestand des Hauptmarktes, Fiaker-Standplätze u. Tierquälerei in Grinzing etc. Nachtsitzungen finden am Dienstag, Mittwoch u. Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Zur Einverleibung von Floridsdorf. Bgm. Dr. Geyer hat am Vorabende des heutigen Vormittags den Vertretern einiger Wiener Blätter über ihr Ersuchen einige detaillierte Auskünfte über einzelne Fragen hinsichtlich der Einverleibung der Gemeinden Floridsdorf, Groß-Jedlersdorf, Stammersdorf, Strebersdorf u. Kagran gegeben. Wir entnehmen den Ausführungen des Bgm. Folgendes:

Bezüglich jeder einzelnen Gde. sind die Finanzen auf das genauste geprüft worden. Diese Prüfung hat ergeben, daß durch die gleichzeitige Einverleibung allerdings eine Mehrbelastung der Gde. herbeigeführt wird, besonders wenn man bedenkt, daß schon heute die Wasserversorgung, die Kanalisierung u. Gde. nicht unbedeutende Kosten verursachen. Die gleichzeitige Einverleibung soll aber zur Hebung wirtschaftlicher Interessen der Stadt Wien dienen. Die Gde. Wien hat bereits [illegible] Arbeit an dem linken [illegible].

14 Juni

das linke Donauufer längs des Donaudurchstiches ist wegen des angrenzenden Überschwemmungsgebietes für irgendwelche wirtschaftliche Anlagen völlig unbrauchbar. Schon aus diesem Grunde, dann aber auch um die Stadt Wien vor einer Überschwemmung zu bewahren, wird es sich über kurz oder lang als notwendig herausstellen, daß das alte Donaubett wieder geöffnet werde. Das alte Donaubett ist der naturgemäße Sammler für die Kanäle, welche Wien berühren, bezw. durchziehen, also sowohl für den Donau-Oder-Kanal wie auch für den Donau-Moldau-Elbe-Kanal. Wenn nun auch das rechte Ufer des alten Donaubettes zu Wien gehört, so ist es dennoch am Gebot der Notwendigkeit, daß auch das linke Ufer des alten Donaubettes in Interessengemeinschaft mit der Stadt Wien stehe u. das Land nur dann einbalen, wenn es auch zu Wien gehört. Dieses linke Ufer ist heute schon ein günstiger Industriebezirk, wird es aber in noch ausgedehnterem Maße werden, wenn die geplanten Wasserstraßen fertig gestellt sind, so daß verschiedenes Material, in erster Linie Kohle billig zur Verfügung steht.

Die von den einzelnen Gemeinderäten geäußerten Wünsche sind nicht unbeachtet. Die Kanalisierung ist so ziemlich fertig gestellt. Der Hauptsammler geht zur bis Nußdorf u. es wird sich höchstens nur um den Bau von Einmündungskanälen handeln. Was bezüglich des Verkehres kann schon viel Schwierigkeiten verursachen, sorgt werden. Die elektrischen Linien der Fa. Ritschl dürften nicht gelöst werden, die Linie nach von Kaisermühlen Kaum nach Nußdorf u. dann weiter ins Marchfeld verlängert werden. Auch mit der Verlängerung der Kagraner Linie nach Floridsdorf erklärt sich der Lgm. einverstanden. Kurz es soll alles geschehen, um den Verkehr dieses weiten Bezirkes vollständig mit dem der übrigen Gemeindegebiete in Einklang zu bringen.

Bezüglich der Straßennamen für den neuen Bez. schlägt der Lgm. folgendes vor: Für den 21. Bez. sollen Frauennamen geschehen werden, so daß die Anzahl der Straßennamen auf 165 erhöht wird. Von diesen 7 Namen dürfen auffallen auf den 4. Straßenzug eines, auf die 3 übrigen Straßenzüge je 2 Namen. Das weitere soll dann wieder Bez. auch ein Straßenverzeichnis geschaffen werden. Der Übergang von der alten zur neuen Verwaltung soll so durchgeführt werden wie es i. J. 1890 bei der Einverleibung der Vororte der Fall war.

Für die Hauptverwaltung soll herangezogen werden wegen Ersatz der Kosten des übertragenen Wirkungskreises, dann wegen Leistung der Gemeindeämter für das Gymnasium, wegen der Errichtung eines Stadt. Krankenhauses etc.

Im Verlaufe der Besprechung kam der Lgm. auch auf die Frage der Neugebäude zu sprechen u. sprach die zuversichtliche Hoffnung aus, es werde die Möglichkeit um den angebotenen Preis von 2,675.000 K ermöglicht werden um endlich die Bevölkerung von dieser unleidlichen Sache zu befreien.

Nähungsplätze für Mädchen. Für das Schuljahr 1902/3 kommen an der Karl Drigl'schen Fortbildungsschule für Mädchen Morgenstern No 14 Grundstrom. platz 25 Nähungsplätze für mittellose nicht mehr schulpflichtige Mädchen zur Besetzung. Die Gesuche um Aufnahme in diese Schule, welche stangelfrei sind u. mit dem Zustandigkeitsnachweis nach Wien, dem Entlassungszeugnisse aus der Volks- oder Bürgerschule u. einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein müssen, sind vom 1. bis einschließlich 17. Juli zwischen 8 und 2 Uhr in der Gemeindekanzlei des Bezirkes Döbrinnerstraße 54 zu überreichen. Gelehrt wird die Ausführung von Wäsche, Kleidern, Nickereien, das Zeichnen, die einfache u. doppelte Buchführung, Stenographie und Maschinschreiben. Der durch die Anfertigung von Kundenarbeiten erzielte Verdienst wird den Schülerinnen in der Form Sparkasse angelegt.

Todesfall. Freitag den 13. d. ist der Bürstenfabrikant u. Bürger Julius Zinelhofer im 54. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wird Montag um 3/4 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Innere Stadt Tegetthoffstraße 4 in die Augustiner Kirche überführt, daselbst feierlich eingesegnet u. sodann auf den Zentralfriedhof bestattet.

N.B. der heutigen Korrespondenz liegen die Einladungen für die Enthüllung des Anzeling-Denkmals bei.